©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.biologiezentrum.at

Liebe Leserinnen und Leser!

Leider konnte ich meinem Vorsatz, den Band 6 rascher auf den vorhergehenden folgen zu lassen, nicht treu bleiben: Diesmal sind sogar drei Jahre verstrichen. Ich bitte sowohl die Autoren und Autorinnen wie unsere LeserInnen und Vereinsmitglieder um Nachsicht. Jene Mitglieder unseres Vereins, die sich für ihren Mitgliedsbeitrag möglichst viel Lesestoff wünschen, darf ich darauf aufmerksam machen, dass der vorliegende Band so umfangreich ist wie keiner seiner Vorgänger, auch nicht der im Jahr 2003 erschienene Doppelband 2–3.

Meine unziemliche Bitte im Editorial zu Band 5 an die Verfasser von Beiträgen für NEILREICHIA muss ich hier allerdings wiederholen, im Bewusstsein, dass sie vielleicht kein künftiger Autor und keine Autorin je lesen wird: Seien Sie so freundlich, unsere „Richtlinien für die Autoren und Autorinnen" gewissenhaft zu berücksichtigen! Sie finden diese am Ende eines jeden Bandes (diesmal auf den Seiten 469–470). Sie erleichtern damit die Arbeit unserer (Ein-Mann-)Redaktion ganz wesentlich und beschleunigen auf diese Weise auch die Produktion der NEILREICHIA-Bände.

Der vorliegende Band 6 umfasst 12 Originalartikel, eine „Reminiszenz", einen Nachruf und 20 Buchbesprechungen. Thematisch sind die Beiträge wieder breit gestreut, sie reichen von der Taxonomie über die Floristik bis zur Vegetationsökologie.

Überwiegend taxonomisch orientiert sind die Notizen zur Gattung *Taraxacum* von Ingo Uhlemann, dem führenden Taraxacologen Deutschlands (S. 27–53). Wir hoffen, dass er auch weiterhin seine Studien auf Österreich und Südtirol ausdehnen wird, um eine Forschungslücke zu schließen und nicht zuletzt um den österreichischen Pflanzenfreunden die Scheu vor dieser Gattung zu nehmen und künftige österreichische Taraxacologen anzuleiten und zu ermutigen.

Naturgemäß beherrschen Arbeiten zur floristischen Taxonomie auch diesen Band. Einzelne Taxa stehen im Vordergrund und werden in biosystematischer und habitatökologischer Hinsicht ausführlicher behandelt. Die Wasserpflanze *Najas flexilis* ist nicht nur taxonomisch und ökologisch interessant, sondern ihr Erstfund in Österreich ist gleichzeitig eine floristische Sensation, zu der der Hydrobotanikerin Karin Pall zu gratulieren ist (S. 11–26).

Die Erforschung von Hybriden wird in der Floristik (abgesehen von der orchidologischen) oft etwas vernachlässigt, umso dankenswerter ist es daher, dass sich Wilfried Limberger dieses schwierigen Themas annimmt und uns über *Asplenium*-Hybriden berichtet (S. 115–121). Ungläubige Verwunderung und auch Ärger über die „Systematiker" hat vor einigen Jahren die Aufdeckung unglaublicher Konfusionen bei unseren berühmten Halophyten der Gattung *Suaeda* ausgelöst. Diese beiden Arten und ihr nicht wenig spannendes Verwechslungs-„Drama" darzustellen, ist die Absicht des Beitrags auf den Seiten 165–182 (Text von Manfred A. Fischer, Zeichnungen von Arndt Kästner).

Unsere Serie, die „spezifisch österreichische" Sippen porträtiert – das sind solche, die in Mitteleuropa selten sind und insbesondere in den deutschsprachigen Florenwerken wenig oder unzureichend behandelt werden –, wird von Arndt Kästner &

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.biologiezentrum.at

Manfred A. Fischer mit elf überwiegend im pannonischen Österreich vorkommenden Arten fortgesetzt, darunter diesmal mehrere Chenopodiaceen (S. 123–164). Wir meinen, dass wissenschaftliche Zeichnungen für die Kenntnis der Sippen wichtig sind und auch dem Floristen beim Erkennen und Unterscheiden im Gelände nützen und die heutzutage reichlich vorhandenen Farbfotos ergänzen.

Als floristisch-taxonomische Beiträge sind auch die Korrekturen und Ergänzungen zu unserer Exkursionsflora zu betrachten. Den aufmerksamen und kritischen Lesern und Leserinnen, die uns Verbesserungshinweise geliefert haben, sind die Autoren der Exkursionsflora sehr dankbar; den Korrekturen sind die Seiten 297–325 gewidmet. Da bis zur nächsten Auflage noch einige Jährchen verstreichen werden, versuchen wir, die Benützer der Exkursionsflora inzwischen einigermaßen am Laufenden zu halten, indem wir über wichtige Neuerungen in der floristischen Durchforschung Österreichs und Südtirols berichten, aber auch über neuere Erkenntnisse der Verwandtschaftsforschung, die sich in taxonomischen Änderungen niederschlagen (S. 327–363).

Selbstverständlich kommt auch in diesem Band die „reine" Floristik nicht zu kurz. Michael Hohla, der unermüdliche und erfolgreiche Erforscher insbesondere der Innviertler Flora, berichtet über neueste Funde von Neophyten in Oberösterreich, Niederösterreich und Salzburg (S. 55–79). Nicht weniger als 13 Botanikerinnen und Botaniker, großteils der geobotanischen (biogeographischen) Abteilung bzw. Arbeitsgruppe am „Rennweg" um Harald Niklfeld entstammend, berichten über interessante Funde in der Flora der österreichischen Alpen während der vergangenen Jahre, die hauptsächlich im Zuge der Geländearbeiten zur österreichischen Florenkartierung zustande gekommen sind (Peter Schönswetter & al., S. 81–98). Und schließlich sammelten wir wie bisher auch für diesen Band verschiedenste floristisch interessante Funde und Beobachtungen aus ganz Österreich – es sind 24 –, für die wir all diesen Mitarbeitern dankbar sind (S. 365–396). Unsere Bitte an künftige „Lieferanten" solcher Funde geht dahin, nicht nur jeweils vollständige und exakte Daten anzugeben, sondern womöglich auch Beobachtungen über das Habitat und bei Neophyten („Adventiven") Anhaltspunkte, die das neue Vorkommen, die Einschleppung etc. erklären können, zu berichten sowie insbesondere auch die Mitteilung von Verdachtsmomenten Richtung Ansalbung. Die Wildflora leidet bekanntlich nicht nur am Verschwinden von Arten infolge landwirtschaftlicher Maßnahmen und sonstiger kulturtechnischer Eingriffe, sondern auch an willkürlicher Florenverfälschung durch unaufgeklärte, falsche Naturliebhaber.

Schließlich finden sich in diesem Band zwei vegetationsökologisch orientierte Beiträge. Der eine, mit autökologischem Fokus, befasst sich mit dem speziellen Thema, wie sich Schneetälchenbewohner der nordöstlichen Kalkalpen (konkret: vier Arten auf der Rax) bezüglich Keimungsverhalten und Etablierung im Habitat verhalten, vor allem hinsichtlich der Schneebedeckungsdauer, was experimentell im Gelände untersucht wurde (Katharina Bardy & al., S. 99–114).

Einem aktuellen floristisch-vegetationsökologischen Thema ist der mit Abstand umfangreichste Artikel dieses Bandes gewidmet, nämlich der erstaunlichen Ausbreitung der in Niederösterreich nicht heimischen submediterranen Baumart *Fraxinus ornus* in

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.biologiezentrum.at

einem ursprünglich sehr kleinen, aber rapide wachsenden Bereich des Kalk-Wienerwaldes. Die Zunahme der Blumen-Esche im Laufe der letzten Jahrzehnte – ein Modellfall für die Einnischung eines Neophyten – wurde von Thomas Wallmann & Rupert Stingl eingehend, auch unter forstlichen Gesichtspunkten, untersucht (S. 183–296).

Eine Neuerung in diesem NEILREICHIA-Band ist der erste Teil einer Serie, in der Themen sozusagen am Rande der Floristik, Taxonomie und Vegetationsökologie behandelt werden, wo Antworten auf verbreitete Fragen gegeben und häufige Missverständnisse geklärt werden sollen und wo aktuelle Trends in den Pflanzenwissenschaften (dies die modische, am Angloamerikanischen orientierte Bezeichnung für die Botanik, weil dieses Wort heute angeblich allzu verstaubt klingt) zur Sprache kommen werden. Den Anfang macht in diesem Band eine Erörterung des Reizthemas „Warum ändern sich die Pflanzennamen?“ (Manfred A. Fischer, S. 401–412).

Unsere botanische Wissenschaft mag perenn sein, ihre Träger hingegen sind sterblich. Wir beklagen den Tod dreier verdienter Forscher. Unserem slowenischen Kollegen Tone Wraber, dem auch durch seine Bücher weithin bekannten Erforscher der Flora und Vegetation seiner Heimat, aber auch der Balkanhalbinsel, einem besonderen Freund der österreichischen Botanik, der im Sommer des Vorjahres von uns gegangen ist, widmen wir einen Nachruf (S. 397–399). – In der zweiten Hälfte des laufenden Jahres 2011 müssen wir den Verlust zweier hervorragender österreichischer Botaniker betrauern. Der überaus verdiente oberösterreichische Florist, Bryologe und *Alchemilla*-Forscher Franz Grims ist am 9. August gestorben. Wir können seiner erst im nächsten Band mit einem Nachruf gedenken (vgl. die Rezension seines letzten Werks auf S. 418). – Anfang November folgte ihm Helmut Melzer, der Nestor der österreichischen Floristik, der wohl bedeutendste Kenner und unermüdliche Erforscher unserer heimischen Flora und darüber hinaus (sein bewundernswert umfangreiches Schriftenverzeichnis wird auf S. 457 behandelt). Auch ihn werden wir im nächsten Band entsprechend würdigen.

Den Schluss des Bandes bilden traditionellerweise Rezensionen verschiedener Bücher und anderer Schriften über Vegetation und Flora Österreichs und der Nachbarländer, darunter wissenschaftliche Florenwerke, großteils aber halbpopuläre Bücher und Büchlein über die Pflanzen- und Tierwelt einzelner Landschaften (S. 413–466). Ich danke auch an dieser Stelle allen, die die Aufgabe übernommen haben, die eine oder andere Schrift kritisch zu besprechen – zu allererst Christa Staudinger, die sich damit nicht nur als Generalsekretärin unseres Vereins bewährt.

Im Anhang bringen wir Hinweise auf unseren Verein, unsere Exkursionsflora und die vorliegende Zeitschrift (Titel aller Abhandlungen in den früheren Bänden).

Zu guter Letzt, last but not least, danke ich Franz Stadler für die umsichtige und kenntnisreiche Hilfe bei der Redaktion und für das professionelle Layout, wodurch auch das Erscheinungsbild unserer Zeitschrift wesentlich verbessert worden ist, Hans Schön für das eindrucksvolle Titelbild, meiner Frau Gerlinde für die wesentliche Hilfe beim Korrekturlesen und schließlich unserer Druckerei Plöchl für die rasche Fertigstellung.

Manfred A. Fischer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neilreichia - Zeitschrift für Pflanzensystematik und Floristik Österreichs

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Fischer Manfred Adalbert

Artikel/Article: Liebe Leserinnen und Leser! 7-9